Unsere Missionen im Kanton Tessin

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz**

Band (Jahr): **65 (1928)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir sahen die Mauern unserer Kirche aus dem Boden erstehen, sie reichen bereits bis zur halben Höhe. Infolge der außerordentlich vorteilhaften Lage wird der Bau sich vornehm abheben und weit herum sichtbares Zeugnis ablegen für den Glauben und die Opferwilligkeit unserer Wohltäter. Die Inländische Mission hat daran einen großen, ehrenvollen Anteil.

8. Satigny.

(Pfarrer: Albert Maréchal.)

Katholiken: 310.

Taufen: 2; Ehen: 5, davon 1 gemischte; Kommunionen: 2700; Beerdigungen: 3; Unterrichtskinder: 36.

Es scheint, daß die Pfarrei allmählich mehr Zusammenhang erlangt. Dieses ist der Wirksamkeit der Vereine, und wohl auch besonders der Wahrheit über Christus und die Kirche zuzuschreiben. Da letztere im Vergleich zur Umgebung stärker im Lichte geeint ist, so strebt sie dahin, die Katholiken normalerweise auf einen übernatürlichen Boden zu bringen und sie auch besser von dem, was nicht oder nicht mehr katholisch ist, zu scheiden.

So wird denn mit Gottes Gnade die Hilfe der Inländischen Mission sehr wertvoll. Wir danken der göttlichen Vorsehung dafür.

Unsere Missionen im Kanton Tessin.

Der Kanton Tessin ist katholisches Land. Hingegen fehlt es nicht an einer verhältnismäßig starken sprachlichen Diaspora. Die Zuwanderung deutschsprechender Leute in den Tessin dauert an und wird allmählich dort zu einem Problem. Die Mehrzahl dieser Zuwanderer ist nicht katholisch und hat ihre protestantische Pastoration. Für die Seelsorge der deutschen Katholiken muß die Inländische Mission ihre Hilfe leihen, wie sie in der deutschen und französischen Schweiz auch die Pastoration der Italiener unterstützen muß. Die Inländische Mission verfolgt mit dieser Unterstützung nur seelsorgliche Interessen.

1. Bellinzona.

(Pfarrer: Chorherr Pfister.)

Katholiken: 200.

Unterrichtskinder: 25.

Von den 25 Unterrichtskindern besuchen noch drei die deutsche Sekundar-Schule. Die deutschen Elementarklassen sind schon alle

aufgehoben. Der Verein der Volontärinnen, welche im Institut St. Maria unentgeltlichen Unterricht in der italienischen Sprache erhalten, besteht weiter und wirkt viel Gutes. Die Töchter haben uns eine schöne Weihnachtsfeier bereitet. Dank den Schwestern für die vielen Opfer, die sie für unsere Töchter bringen. An die H. H. Pfarrer die Bitte, Mädchen, welche hierher in Stellen kommen, anzumelden. Durch die Ortsgruppe des Dritten Ordens des hl. Dominikus in Luzern wurden unsere Armen zu Weihnachten wieder reichlich beschenkt. Ein Teil der erhaltenen Kleidungsstücke wurde durch den Vinzenzverein an italienisch sprechende Familien verteilt. Vergelts Gott!

2. Lugano.

(Seelsorger: P. Leonard Wiszniewski O. F. M. und P. Maternus Rederstorff, O. F. M. — Wohnung: Loretokirche, Via Loreto 18. — Telephon 411. — Postcheck XIa 978.)

Das Jahr 1928 verlief in unserem Pastorationsbezirk in der gewöhnlichen ruhigen Arbeit. An Stelle des jungen P. J. M. Kleinhans wurde P. Leonard hieher berufen, der gleichzeitig die Stelle als Superior unserer Pastoration einnimmt.

Der Kirchenbesuch sowie der Sakramentenempfang dürfen als befriedigend bezeichnet werden. Letzterer hat sich vielleicht noch vermehrt. Eine Kontrolle der hl. Kommunionen ist uns allerdings nicht leicht möglich, weil es in Lugano an Kirchen nicht mangelt und auch unsere deutschsprechenden Katholiken oft in der ihnen am nächsten liegenden Kirche die hl. Kommunion empfangen. Viele Kinder unserer deutschsprechenden Familien besuchen ebenfalls die städtischen Schulen und somit auch den dort auf italienisch erteilten Religionsunterricht, sodaß die Zahl der Kinder, denen wir Religionsunterricht in der Deutschschweizer-Schule sowie hier in der Loreto-Kirche erteilen, verhältnismäßig eine geringe ist.

Der Familienabend, den unser erprobter Kirchenchor von San Rocco durch musterhafte Theater- und Gesangsaufführungen verschönerte, nahm auch dieses Jahr einen herrlichen Verlauf.

Ebenfalls wurden unsere Marienkinder auf ihr Hauptfest der Unbefleckten Empfängnis durch Exerzitien-Vorträge vorbereitet, denen die opferfreudigen Jungfrauen mit lobenswertem Eifer beiwohnten.

Auch wird seit letzten Sommer den deutschsprechenden Frauen und Müttern monatlich in der Loretokirche ein Standes-Vor-

trag gehalten. Zweck dieser Vorträge ist, bei gegebener Gelegenheit, hier den christlichen Müttervereln einzuführen.

Noch eine wichtige Bemerkung möchten wir uns gestatten. Eifrige Seelsorger, sorgsame Eltern und brave Privatpersonen erkundigen sich oft, — was sehr löblich ist, — ob diese oder jene Stelle ohne Gefahr für Glauben und Sitten angenommen werden könnte und richten ihre Anfrage an das hiesige katholische Pfarramt. Diese nicht auf italienisch gehaltenen Anfragen werden dann uns übermittelt. Dadurch entsteht aber zuweilen eine Verzögerung zu ungunsten der um Auskunft Bittenden. Man möge deshalb solche Anfragen direkt an unsere Adresse, oder wenn es sich um Privatstellen handelt, an das hiesige von Baldegger Schwestern geleitete Marienheim, via Cantonale 11, richten.

Der Inländischen Mission sprechen wir unsern innigsten Dank aus für die gewöhnliche und außerordentliche Unterstützung und wollen es ihr durch unser Gebet zu vergelten suchen.

Möge die göttliche Vorsehung unsere hiesigen Arbeiten auch weiter segnen!

3. Locarno.

(Deutscher Seelsorger: P. Franz v. Sales Trunninger O. S. B. — Wohnung: Collegio Ascona.)

Eine Weihnachtsfeier hat die deutschen Katholiken enger zusammengebracht, und seither wird S. Francesco von manchen besucht, die mit der Verlegung des Gottesdienstes nicht einverstanden waren. Man kann sagen, daß man nicht mehr daran denkt, nach Muralto zurückzukehren. — Die Seelsorge der Dienstboten ist immer noch eine schwere Frage. Aber solange gewisse Kreise des Mädchenschutzvereins nicht die nötige Kraft aufbringen, lassen sich die Verhältnisse kaum verbessern.

4. Ascona.

(Seelsorger: P. Leonard Hugener O. S. B., Rektor des Päpstl. Kollegiums Papio.)

Unsere Seelsorge umfaßt in erster Linie die katholischen Dienstboten und Kurgäste, wie bereits im letztjährigen Bericht angedeutet wurde. Ascona scheint sich mehr und mehr zum beinahe ausschließlich deutschen Kur- und Badeort zu entwickeln, leider vielfach in einer Weise, die der deutschen Kultur keinen Ruhm einträgt. Ernstgesinnte erhoffen vom Benediktinerkollegium, daß es sich dem skandalösen Treiben zahlreicher Elemente, die Ascona als das Eldorado für ihre sittliche Ungebundenheit

betrachten möchten — und es fehlt darunter nicht an Deutschschweizern — als Bollwerk entgegenstelle. Das ist nicht leicht, da jene Leute sich jeder religiösen Beeinflussung entziehen. Vorläufig wünschen wir der Polizei den nötigen Rückgrat, um mit noch größerer Entschiedenheit, als es bereits geschehen ist, zu verhindern, daß für edler gesinnte Menschen der Aufenthalt auf diesem paradiesischen Stück Erde vereckelt werde.

5. Novaggio.

(Pfarrer: Francesco Paltenghi.)

Katholiken: 354.

Taufen: 1; Ehen: 1; Kommunionen: 1200; Beerdigungen: 3; Unterrichtskinder: 36.

Die Pastoration von Novaggio ist sehr mühsam und schwierig. Eine Großzahl von Katholiken hat den Glauben verloren, und andere sind zum Protestantismus übergegangen. Und welche Gleichgültigkeit findet man bei denen, die noch als Katholiken gelten. — Der Besuch des Sonntagsgottesdienstes ist ungenügend, und der Sakramentenempfang ist es noch mehr.

Was am meisten schmerzt, ist das absolute Fehlen von religiöser Betätigung von Seite der Mütter und ihre Nachläßigkeit gegenüber dem Kirchenbesuch ihrer Kinder.

Billigerweise müssen wir aber zugestehen, daß in diesem Jahre eine kleine Besserung eingetreten ist. Der liebe Gott möge es fügen, daß sie immer mehr zunehme!

6. Bosco (V. M.)

(Pfarrer: Rinaldo Fontana. — Wohnung: Bosco V. M.)

Katholiken: 225.

Taufen: 5; Ehen: 2; Kommunionen: 4700; Beerdingungen: 5; Unterrichtskinder: 24.

Anfangs Mai erhielt Bosco V. M. mit großer Freude den neuen Pfarrer. Der Sakramentenempfang und der Kirchenbesuch machen einen guten Fortschritt, besonders von Seite der Männer. Ende September waren zwei Vorträge des christlich-soz. Sekretärs, Dr. Pius Meier, und die Stiftung einer blühenden Krankenkasse. Am 21. Oktober wurde unser Kirchlein durch eine neue Kommunionbank verschönert.

Den braven Jünglingen unseres Theater-Vereins verdanken wir ein prächtiges Theaterstück: „Der Kerkermeister von Kuhnfels“

von Hoben. Der ganze Profit desselben war für unsere arme Kirche. Herzlichen Dank diesen braven Jünglingen für diese lobenswerte Initiative!

Italiener-Missionen in der Schweiz.

Von den Italiener-Missionen hören wir verhältnismäßig wenig. Manche Italiener-Seelsorger arbeiten außerordentlich eifrig. Sie haben oft mit großen Widerständen zu kämpfen. Viele ihrer Seelsorgskinder wollen von einer religiösen Betätigung nichts wissen.

Der Bestand der Italiener-Kolonien ist ziemlich stabil geworden. Im Berichtsjahr wurde von der Inländischen Mission wieder die Seelsorge folgender Stationen unterstützt.

1. Basel-Großstadt	Fr. 1200.—	5. Naters	Fr. 1000.—
2. Basel-Kleinstadt	„ 1200.—	6. Uster	„ 750.—
3. Genf	„ 3000.—	7. Zürich	„ 3000.—
4. Martinach	„ 300.—	Total	Fr. 10,450.—

Polen-Mission.

Während des Jahres 1928 wurden folgende 7 Missions-Stationen besorgt:

Missions-Station	Arbeiter	Kinder	Besuche	Kommunionen
1. Bern	9	5	3	15
2. Domdidier . .	16	3	3	18
3. Dompierre . .	16	3	5	24
4. Murten . . .	8	6	2	16
5. Thayngen . .	13	15	2	17
6. Würenlos . . .	25	—	2	9
7. Yverdon . . .	75	5	7	38
Total	162	37	24	137

In diesem Jahre spendeten wir zwei Taufen.

Da unsere Seelsorgsarbeit sehr schwierig ist, haben wir um sie zu stärken, eine Bibliothek gegründet mit Büchern von sittlichem